

# Auer Tageblatt

Veröffentlichung des Auer-Tageblattes  
am 27. Juli 1926. — Preis 10 Pfennig.  
Gesamtpreis 10 Pfennig Nr. 23.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Anzeigers für das Erzgebirge  
am 27. Juli 1926. — Preis 10 Pfennig.  
Gesamtpreis 10 Pfennig Nr. 23.

Telegramm: Auer-Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postamt-Konto Nr. Leipzig Nr. 1900

Nr. 172

Dienstag, den 27. Juli 1926

21. Jahrgang

### Rabinettsrat in Paris.

Bis bis fünf Milliarden neue Steuern.

Paris, 25. Juli. Der heute nachmittag abgehaltene Rabinettsrat hat, wie das amtliche Communiqué besagt, die Modalitäten und die näheren Einzelheiten der Durchführung der Finanzgesetzentwürfe, deren Grundlinien in der gestrigen Sitzung angenommen wurden, geprüft und gebilligt. Die Entwürfe werden am Dienstag in der Kammer eingebracht werden. Der Ministerrat wird morgen nachmittag 5 Uhr zur Festsetzung des Wortlautes der Regierungserklärung zusammentreten. Nach Beendigung des heutigen Rabinettsrates erklärte Kriegsminister Painlevé, innerhalb der Regierung herrsche vollkommene Einigkeit; die Entwürfe würden keine Begeisterung erwecken, aber sie würden günstig aufgenommen werden.

Die Agence Havas glaubt mitteilen zu können, daß die Regierung beabsichtige, vom Bande die unerlässlichen Anstrengungen zu fordern, sich aus eigener Kraft zu retten. Infolgedessen werde sie vom Parlament verlangen, eine Ergänzung zum Einnahmehaushalt in Höhe von 4 bis 5 Milliarden zu bewilligen, die sowohl durch direkte wie indirekte Steuern aufgebracht werden sollen, insbesondere durch eine Erhöhung der Erbschaftsteuer. Es könne keine Rede davon sein, zu einer Abgabe vom Kapital oder zu einem Moratorium zurückzugreifen, da derartige Pläne den Franc erneut erschüttern würden. Was die interalliierten Schulden betreffe, so sei Frankreich entschlossen, die getroffenen Abkommen ein-

zuhalten. Ministerpräsident Poincaré werde von der Kammer fordern, die Besprechung der Interpellationen über die Finanzpolitik bis zu dem Tage zu vertagen, an dem die Beratung über die Finanzpläne der Regierung selbst stattfinden werde. Bei dem Antrag auf Vertagung werde er die Vertrauensfrage stellen.

### Spanien und das Kabinet Poincaré.

Madrid, 25. Juli. Das neue französische Kabinet wird in allen Kreisen mit großer Wärme und aufrichtiger Genugtuung begrüßt. Auch die Tatsache, daß Poincaré und Herrlot Seite an Seite zusammenarbeiten werden, wird in günstigem Sinne besprochen. Der allgemeine Eindruck ist der, daß Poincaré tatsächlich die Bildung einer Regierung der nationalen Einheit gelungen ist, und daß die Zusammenführung des Kabinetts der Welt einen neuen Beweis von der Vaterlandsliebe der Franzosen gegeben hat. Frankreich, so sagt Herald, sei wieder einmal sich selbst und seiner Bedeutung in der Welt gerecht geworden und sagt hinzu, daß das Kabinet Poincaré einen Sieg der Demokratie bedeute. Epoca schreibt: Wir stellen fest, daß allein die Tatsache der Beauftragung Poincarés genügt, um eine Besserung des Frankenkurses herbeizuführen. Poincaré hat dem französischen Volk das Vertrauen zu sich selbst wiedergegeben, das es verloren hatte.

### Opposition gegen die Moskauer Internationale.

Sinowjew und Laschewitsch gemahregelt.

Moskau, 25. Juli. Die vom Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale der Sowjetunion gefasste Entschliessung über die Wahrung der Einheit der Partei weist darauf hin, daß die Opposition in ihrem Kampfe den Boden rechtmäßiger Verteidigung ihrer Ansichten im Rahmen des Parteistatutes verließ. Sie hat versucht, eine illegale fraktionelle Organisation zu schaffen. Dieser Versuch äußerte sich in der Abhaltung ungesetzlicher Versammlungen, im Druck und Versand zu tendenziösen Zwecken gesammelter Geheimdokumente der Partei, in der Entsendung von Agenten zu anderen Parteiorganisationen zwecks Schaffung ungesetzlicher fraktioneller Gruppen. Die fraktionelle Tätigkeit der Opposition beschränkt sich nicht auf die kommunistische Partei der Sowjetunion, sondern es sind Versuche gemacht worden, den Apparat des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in den Kampf hineinzuziehen. Die Partei macht den Leiter der Opposition auf dem 14. Kongress, Sinowjew, politisch für die parteiessplittende Tätigkeit verantwortlich und hat ihn deshalb aus dem Politischen Büro und Laschewitsch aus dem Zentralkomitee unter Androhung seines Ausschlusses aus der Partei überhaupt ausgeschlossen. Die Vollversammlung billigte die Tätigkeit des Politischen Büros und der Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Exekutivkomitee der Kommunistischen

Internationalen. Die Versammlung beschloß, die nächste ordentliche Parteikonferenz für die erste Hälfte des Monats Oktober einzuberufen.

Festgestellt ist, daß die Fäden dieses fraktionellen Vorgehens der Opposition zum Apparat des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale laufen, an dessen Spitze Sinowjew steht. In der Entschliessung wird besonders die Tatsache der Abhaltung einer ungesetzlichen fraktionellen Versammlung in einem Walde bei Moskau hervorgehoben, die der Mitarbeiter des Zentralkomitees Belenti organisiert und als Vorsitzender leitete. In dieser Geheimversammlung forderte der Kandidat des Zentralkomitees Laschewitsch die Anwesenden auf, sich zum Kampfe gegen die Partei und das von dieser gewählte Zentralkomitee zusammenzuschließen. Die fraktionelle Tätigkeit der Opposition beschränkt sich nicht auf die kommunistische Partei der Sowjetunion, sondern es sind Versuche gemacht worden, den Apparat des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in den Kampf hineinzuziehen und mit seiner Hilfe die verurteilten Ansichten der Opposition bei den anderen kommunistischen Parteien zu verbreiten, um dadurch den Boden zur Aufreizung der ausländischen kommunistischen Parteien gegen die kommunistische Partei der Sowjetunion vorzubereiten.

### Anschlußkundgebung des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes.

Wien, 25. Juli. Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund veranstaltete am Sonntagvormittag anlässlich des Besuchs des Wiener Männergesangsvereins „Typographia“ eine Anschlußkundgebung im Lustgarten. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beteiligte sich mit einem starken Aufgebot an der Kundgebung. Reichstagspräsident Lohse forderte, daß in freier Volksabstimmung über den Anschluß Oesterreichs an die Deutsche Republik entschieden werde. Der Anschluß könne natürlich nur im friedlichen Sinne herbeigeführt werden. Für die Wiener Sängerkapelle antwortete Stadtrat Speißler, der den Anschlußwünschen gleichfalls stark betonte. Der Wiener Redner schloß mit dem Rufe: „Zur Freiheit, zur Großdeutschen Republik!“

### Englische Marinepläne gestohlen.

Sonbon, 25. Juli. Die Blätter melden, daß die Pläne für den nach dem Washingtonabkommen in Angriff genommenen neuen Kreuzer „Suffolk“, die von Portsmouth abgehandelt wurden, wahrscheinlich gestohlen worden sind. Es handelt sich nicht nur um Konstruktionspläne, sondern auch um Einzelheiten der Bewaffnung und Einrichtung des Schiffes und um geheime Zeichnungen, die, wie man annimmt, nur den führenden Offizieren und den Konstruktionsabteilungen der Admirals bekannt sein können.

### Der Sultan von Marokko über Abd el Krim.

Paris, 25. Juli. Der Intrantigeant veröffentlicht eine Unterredung mit dem Sultan von Marokko, in deren Verlauf sich dieser auch über Abd el Krim äußerte. Abd el Krim, so erklärte der Sultan, ist nur ein Rogui, das heißt ein Rebell wie die andern.

Zweifellos hat er sich viel vorzuwerfen, aber er hat sich ehrlich unterworfen und hat seine Fehler eingesehen. Ich bin ihm Milde schuldig. Meine persönliche Auffassung ist in dem muslimanischen Wort enthalten: Nachsicht verleiht der Herrschaft Dauer! Ich kenne die Entscheidung über das Los Abd el Krims noch nicht genau. Ich hoffe aus politischen Gründen, daß sie von Seelengröße und Milde eingegeben sein wird. Ich bin meinem Wesen nach ein friedlicher Herrscher. Ueber die gute Politik gegenüber den Raids und ihren Anhängern, die das Ende des Krieges herbeigeführt hat, bin ich erfreut.

### Französische Verluste in Syrien.

Paris, 25. Juli. Nach Blättermeldungen aus Beirut sind bei den letzten Kämpfen mit den Drusen auf französischer Seite 40 Mann gefallen und 97 verwundet worden.

### Freilassung der spanischen Revolutionäre.

Paris, 25. Juli. Wie „Journal“ aus Madrid meldet, wurden die Generäle Wegler und Quilera, Professor Maranon und die früheren Abgeordneten Domingo und Barriobero, die wegen Teilnahme an den Vorbereitungen des Komplottes inhaft genommen worden waren, wieder freigelassen.

### Die ständige Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg.

Die ständige Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg, Braunhoferstraße 13, in der Nähe der Station Anie der Hoch- und Untergrundbahn, wurde in den Jahren 1901 bis 1908 erbaut. Sie unterliegt der Verwaltung des Reichsarbeitsministeriums. Errichtet wurde sie auf einem für den erwähnten Zweck vom Reich erworbenen, etwa 4 Hektar großen Grundstücke, das erst zum Teil bebaut ist. Die Bauarbeiten setzen sich zusammen aus dem Verwaltungsgebäude und der Ausstellungshalle, die durch einen Vorraum mit einander verbunden sind, über dem sich im oberen Stockwerk ein Hofraum zu 200 Sitzplätzen befindet. Die Ausstellungshalle gewährt zur ebenen Erde einen nugharen Ausstellungsraum von 2681 Quadratmetern. Er ist mit einer Galerie versehen, die eine weitere Ausstellungsfläche von 1218 Quadratmetern bietet.

Das Verwaltungsgebäude enthält außer den Büroräumen und der Wohnung des Hausverwalters im oberen Stockwerk einige Räume für Spezialausstellungen. In dem Vorraum, der das Verwaltungsgebäude mit der Ausstellungshalle verbindet, ist eine Anzahl von Ausstellungsgegenständen untergebracht, die zur persönlichen Ausrüstung des Arbeiters zum Schutze gegen Unfälle und sonstige Leben und Gesundheit gefährdenden Einflüsse dienen. Dazu gehören die mannigfaltigsten Formen von Augenschutzmitteln, Respiratoren und anderer Atemschutzapparate, Arbeiteranzüge u. dergl.

Die große Ausstellungshalle enthält zur ebenen Erde vorwiegend die Maschinen, an denen die Einrichtungen für den Unfallschutz angebracht sind. Bei der Auswahl der zur Schau gebrachten Gegenstände ist von dem Grundsatz ausgegangen, daß nur solche Einrichtungen vorgeführt werden, die bereits in den Betrieben eingeführt sind und sich bis zu einem gewissen Grade bewährt haben, so daß die Ausstellung in der Tat ein Bild von dem augenblicklichen Stande der Unfallverhütungstechnik gewährt. Es werden daher auch, soweit zugänglich, solche Einrichtungen, die durch neuere Erfindungen überholt sind, fortlaufend durch die jeweilig dem neuesten Konstruktionsstufe ersetzt. Ferner ist besonderer Wert darauf gelegt worden, daß die Sicherheitsvorrichtungen so weit wie möglich unter den Bedingungen gezeigt werden, wie sie der praktische Betrieb ergibt. Es sind daher die Maschinen, an denen die Schutzvorrichtungen in Wirksamkeit treten sollen, in betriebsmäßiger Form vorgeführt und, soweit sie nicht für Handbetrieb eingerichtet sind, mit Kraftbetrieb versehen. Eine Anzahl Elektromotoren treibt eine Transmissionswelle, von der aus die Maschinen durch Riemen bewegt werden. Außerdem sind Elektromotoren in großer Zahl für den Antrieb einzelner Maschinen angeordnet.

Um die Besucher auf die insbesondere der Unfallverhütung dienenden Teile der ausgestellten Gegenstände sofort aufmerksam zu machen, sind die Teile durch roten Anstrich kenntlich gemacht. Dementsprechend ist, wie hier gleich vorweggenommen werden mag, für die der Abteilung von gesundheitsgefährlichen Staubstellen, Dämpfen und Gasen dienenden Vorrichtungen ein hellblauer Anstrich gewählt worden, um sie leicht kenntlich zu machen.

Wo mit Rücksicht auf die Räumlichkeiten von der Vorführung der Gegenstände in der ihrer praktischen Verwendung entsprechenden Größe Abstand genommen werden mußte, ist die Darstellung durch Modell, Zeichnung oder Photographie zu Hilfe genommen worden. Soweit es sich dabei um Einrichtungen zur Unfallverhütung handelt, haben die betreffenden Gegenstände auf der rechten Seite der oberen Galerie aufgestellt gefunden. Hier sind namentlich eine Reihe instruktive Sammlerausstellungen zu erwähnen, die von einer Anzahl von Berufsvereinigungen — für deren besonderen Einrichtungen und Bedürfnisse — beigebracht sind. Eine Sammlerausstellung des Verbandes der deutschen Bauwerks-Berufsvereinigungen ist in der Haupthalle untergebracht. Ergänzt wird die festgedachte Ausstellung durch eine Reihe hinter der Ausstellung im Freien aufgestellten Baugerüste. Ferner sind im Freien eine Musterbaubühne und andere größere Gegenstände aufgestellt.

Die zweite Hauptabteilung der Ausstellung umfaßt das Gebiet der Gewerbehygiene und der mit ihr in den vielfachen Beziehungen stehenden sozialen Hygiene. Die dieser Gruppe angehörenden Gegenstände sind auf der linken Seite der oberen Galerie und auf der linken Seite des hinteren Teiles der Haupthalle untergebracht. Es handelt sich hier einmal um die Vorführung wissenschaftlicher Instrumente, anatomischer Präparate und verwandter Darstellungen, die, wie die bereits erwähnten technischen Einrichtungen zur Beseitigung gesundheitsgefährlicher Beimengungen der Luft in Staub- oder Gasform, die die Arbeiter gegen Krankheit erregende Einflüsse schützen sollen, in Bade- und Wascheinrichtungen, Speise- und Ankleideräume in Fabriken und sonstige, der Gesundheitspflege in Fabriken dienende Veranstaltungen. Auch der Ernährungsfrage, dem Wohnungswesen und der übrigen Fabrikwohlfahrt in weitestem Sinne sind besondere Darstellungen gewidmet.

Die Wichtigkeit der Ausstellung ist von allen beteiligten Seiten anerkannt und begriffen worden. Viele Verbände für Arbeiterwohlfahrt und dergleichen, Vereine vom roten Kreuz, Samaritervereine u. a. haben ihre Mitglieder usw. in Gruppen unter sachverständiger Führung, die die Ausstellungsverwaltung auf Wunsch und nach vorhergehender Anmeldung heißt, das Museum besichtigen lassen. Besonders aber haben die Berufsvereinigungen ihr erklärtes Interesse an der